

Silikongel mit Dexpanthenol plus Massageroller

## Das Erscheinungsbild hypertropher Narben verbessern

Nach einer Operation oder einer Verbrennung sind hypertrophe Narben besonders häufig. Diese können die Betroffenen erheblich belasten. Eine gute Empfehlung für Kunden, die in der Apotheke wegen einer hypertrophen Narbe um Rat suchen, kann *Bepanthen® Narben-Gel* sein – ein Dexpanthenol-haltiges Silikongel plus Massageroller. Einer aktuellen Studie zufolge werden diese Narben nach zweimonatiger Anwendung weniger sichtbar, weicher, dünner und flacher.<sup>1</sup>

Die Rationale für die Empfehlung eines Silikongels liefern internationale Leitlinien zur Narbentherapie. Darin werden Silikonpräparate als nicht-invasive Erstlinien-Option zur Prävention bzw. Behandlung bei hypertrophen und keloiden Narben angesehen.<sup>2-4</sup> Die deutsche Sk2-Leitlinie zur Therapie hypertropher Narben empfiehlt die Behandlung mit Silikonpräparaten insbesondere als Zusatztherapie bei aktiven hypertrophen Narben.<sup>5</sup> Darüber hinaus sieht die Leitlinie den postoperativen Einsatz von Silikonpräparaten vor, um einer Neubildung von hypertrophen Narben oder Keloiden bei Risikopatienten bzw. bei entsprechender Prädisposition vorzubeugen.<sup>5</sup>

Über welche Wirkmechanismen Silikonpräparate die Haut genau unterstützen, ist noch nicht endgültig geklärt. Man geht davon aus, dass Silikon einen Film auf der neuen Haut bildet und diese so vor dem Austrocknen schützt. Die verbesserte Hydratation führt zu einer verminderten Kollagenproduktion.<sup>4</sup>

### Dexpanthenol-haltiges Narbengel auf einen Blick

- Therapiebeginn möglichst bald nach vollständigem Wundverschluss und Ablösung des Wundschorfes
- Therapiedauer mindestens zwei Monate
- Narbengel morgens und abends dünn auftragen, danach vollständig trocknen lassen
- Narbenroller frühestens zwei Monate nach vollständigem Wundverschluss einsetzen

### Dreifaches Wirkprinzip

Bei der Anwendung von *Bepanthen® Narben-Gel* wird der Effekt des Silikons durch Dexpanthenol unterstützt: Dieses bindet Wasser in der Haut und begünstigt die Wiederherstellung des Feuchtigkeitsgleichgewichts. Der integrierte Massageroller fördert den Abbau von Kollagenfasern und verbessert zusätzlich die Narbenstruktur. „Von der Behandlung mit dem Narbengel sowie dem Massageroller können die meisten Patienten mit leichten bis moderaten roten, erhabenen Narben sowie Menschen mit hohem Risiko für Narbenbildung profitieren“, erklärt die Dermatologin *Dr. Kristin Kanja*, Düsseldorf, und ergänzt: „Wichtig ist es, möglichst früh mit der Anwendung des Narbengels zu beginnen – also direkt nach vollständigem Wundverschluss und Ablösung des Wundschorfes.“

### Studie untermauert Wirksamkeit

Eine aktuelle Pilotstudie<sup>1</sup> unterstreicht die Wirksamkeit des Narbengels: Die 34 Teilnehmer wiesen mindestens eine hypertrophe Narbe auf, die seit maximal zwölf Monaten bestand. Narbengel und Massageroller wurden zweimal täglich über acht Wochen angewendet. Dazu massierten die Patienten die Narbe zuerst mit dem Massageroller und trugen dann eine dünne Schicht Narbengel auf. Nach acht Wochen berichteten die Teilnehmer einen deutlichen Rückgang von Schmerzen und Juckreiz. Das anhand des POSAS-Scores (Patient and Observer Scar Assessment Scale) ermittelte Erscheinungsbild der Narben hatte sich signifikant verbessert.



Abb. 1, 2: Narbe vor (oben) und nach (unten) zweimal täglicher Behandlung über acht Wochen mit dem Dexpanthenol-haltigen Silikongel plus Massageroller.

Im Vergleich zum Studienbeginn war die Hautfeuchtigkeit signifikant erhöht und der transepidermale Wasserverlust im Bereich der Narbe gleichzeitig reduziert. Die Elastizität der Narben hatte zugenommen, die mittlere Dicke war zurückgegangen, und die Narben waren flacher geworden (jeweils  $p < 0,0001$ ).<sup>1</sup>

Kunden sollten am Ende des Beratungsgesprächs darauf hingewiesen werden, dass die frische Narbe vor UV-Licht geschützt werden sollte, um die Gefahr einer dunklen Pigmentierung zu reduzieren.

#### Literatur

[1] Stettler H et al., *Wounds* 2016;7(3):18-23; [2] Meaume S et al., *Eur J Dermatol* 2014; 24(4): 435-443; [3] Kim S et al., *Plast Reconstr Surg* 2013; 132(6): 1580-1589; [4] Monstrey S et al., *J Plast Reconstr Aesthet Surg* 2014; 67(8):1017-1025; [5] SK2-Leitlinie: Leitlinie Therapie pathologischer Narben, AWMF-Registernummer 013-030

#### Impressum

Herausgeber: GFI, Corporate Media  
V. i. S. d. P.: Michael Himmelstoß  
Redaktion: GFI, Gesellschaft für medizinische Information mbH, München  
Berichterstattung: Monika Walter  
Druck: Vogel Druck, Höchberg, © 2018 GFI

Mit freundlicher Unterstützung der Bayer Vital, Leverkusen